

AS
Zh

23. – 26.
Oktober
2025



GEIßLER BENTLER
Galerie

Stand C22

MICHAEL CLEFF

MARTIN NOËL

OTTO PIENE

GERHARD RICHTER

THOMAS RÖTHEL

ANDRÉ SCHWEERS

FREDDIE MICHAEL SOETHOUT

AJA VON LOEPER

Telefon am Messestand:

JENNY GEIßLER-BENTLER

+49 176 80378443

BERND BENTLER

+49 176 21033306

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Besucherinnen und Besucher des Art Salon Zürich,

wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr zum zweiten Mal auf dieser jungen und doch schon so erfolgreichen Kunstmesse hier in Zürich zu Gast sein können.

Zur Erinnerung hier ein paar Worte über uns. Die Galerie Geißler Bentler blickt auf eine vierundvierzigjährige Geschichte zurück. Im Laufe der Zeit haben wir bewusst zwei Schwerpunkte gewählt: Einmal moderne Nachkriegskunst, als deren Vertreter wir in diesem Jahr exemplarisch Arbeiten von Otto Piene und Gerhard Richter ausstellen. Otto Piene, der bereits 2014 verstarb und dessen Feuergouachen weltberühmt sind, war nicht nur ein auf beiden Seiten des Atlantiks geschätzter Künstler, sondern auch wegen seiner künstlerischen Visionen Professor am MIT (Massachusetts Institute of Technology) in den USA. Gerhard Richter, der den Kunstkompass der Finanzzeitschrift „Capital“ seit vielen Jahre als Nummer eins anführt, hat die moderne Kunst durch viele neue Impulse bereichert und geprägt.

Außerdem vertreten wir Künstlerinnen und Künstler der Gegenwartskunst, z.B. den Plastiker André Schweers mit seinen wunderbaren und einzigartigen Papiergüssen, Aja von Loeper mit ihren weißen Blättern, deren organisch anmutende Reliefs sich bis zu neun Zentimeter aus dem Papier erheben, und den Keramiker Michael Cleff, der die künstlerische Keramik auf ganz neue Weise interpretiert. Grundsätzlich bauen die Arbeiten dieser jüngeren Generation auf den Prinzipien der Zero-Bewegung auf und verändern diese aber wiederum. Die dritte Dimension allerdings und das freie Spiel von Licht und Schatten bildet die Grundlage ihrer künstlerischen Arbeit.

Zusätzlich gehört der Stahlbildhauer Thomas Röthel, dessen Skulpturen aus massivem Stahl schon häufig in der Schweiz auf der Triennale in Bad Ragaz ausgestellt wurden, zum Künstlerkreis der Galerie und wird von uns auf dieser Messe ausgestellt. Die wiederholte Teilnahme an der Triennale in Bad Ragaz führt natürlich dazu, dass die Skulpturen des Thomas Röthel in den unterschiedlichsten Ausführungen und Größen in der Schweiz durchaus geschätzt werden.

Zum ersten Mal in Ihrer Stadt stellen wir Glasarbeiten und Zeichnungen des in den Niederlanden geborenen Künstlers Freddie M. Soethout, der allerdings seit vielen Jahren in Köln lebt und arbeitet, aus. Seine Glasarbeiten, die sich ausschließlich in der Bewegung erschließen, sind spektakulär. Aber auch seine Zeichnungen sind ganz besonders und lohnen einen Blick.

Ebenfalls präsentieren wir Martin Noël mit seinen Arbeiten zu Otto Freundlich. Es ist erstaunlich, wie viel positive Energie und Ausstrahlung in diesen Arbeiten, die durchaus auch nachdenklich machen könnten, vorhanden ist und aus den Kunstwerken herausstrahlt.

Natürlich hoffen wir, dass auch Sie Interesse an den von uns ausgestellten Kunstwerken finden und dass sie Ihnen gefallen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Jenny Geißler-Bentler *Bernd Bentler*



Michael Cleff | Inspiration und Realisation können sehr nah beieinander liegen, können aber auch völlig unterschiedliche Ergebnisse bewirken. **Michael Cleff** bezieht die Inspiration für seine dreidimensionalen Keramiken aus der Konkreten Kunst und aus der Minimal Art. Aber während die Konkrete Kunst oft am Architektonisch mit exakten Geraden und rechten Winkeln entwor-

fen wird, gibt es bei den Keramiken des **Michael Cleff** keine wirkliche Gerade und keinen exakten rechten Winkel: All diese geometrischen Formen sind bei **Michael Cleff** ein wenig im „Off“.

Nichts ist wirklich gerade, nichts wirklich rechtwinklig. Ganz neu in seinem Werk ist die Hinwendung zur starken



Farbe, inspiriert durch die Minimal Art, in den matten Engobe-Oberflächen. Da Farbe sich im Brand stark verändern kann, waren für diese überzeugenden Ergebnisse viele Experimente notwendig. Diese kreative Suche zeigt überzeugende Ergebnisse, die den Keramiken eine ganz neue Intensität verleiht.





CAPRICE 31 • 2025 • 27 x 19 x 8 cm • Keramik



CAPRICE 16 • 2024 • 24,5 x 19 x 5 cm • Keramik



PLAN 65 • 2024 • 34 x 24 x 7 cm • Keramik



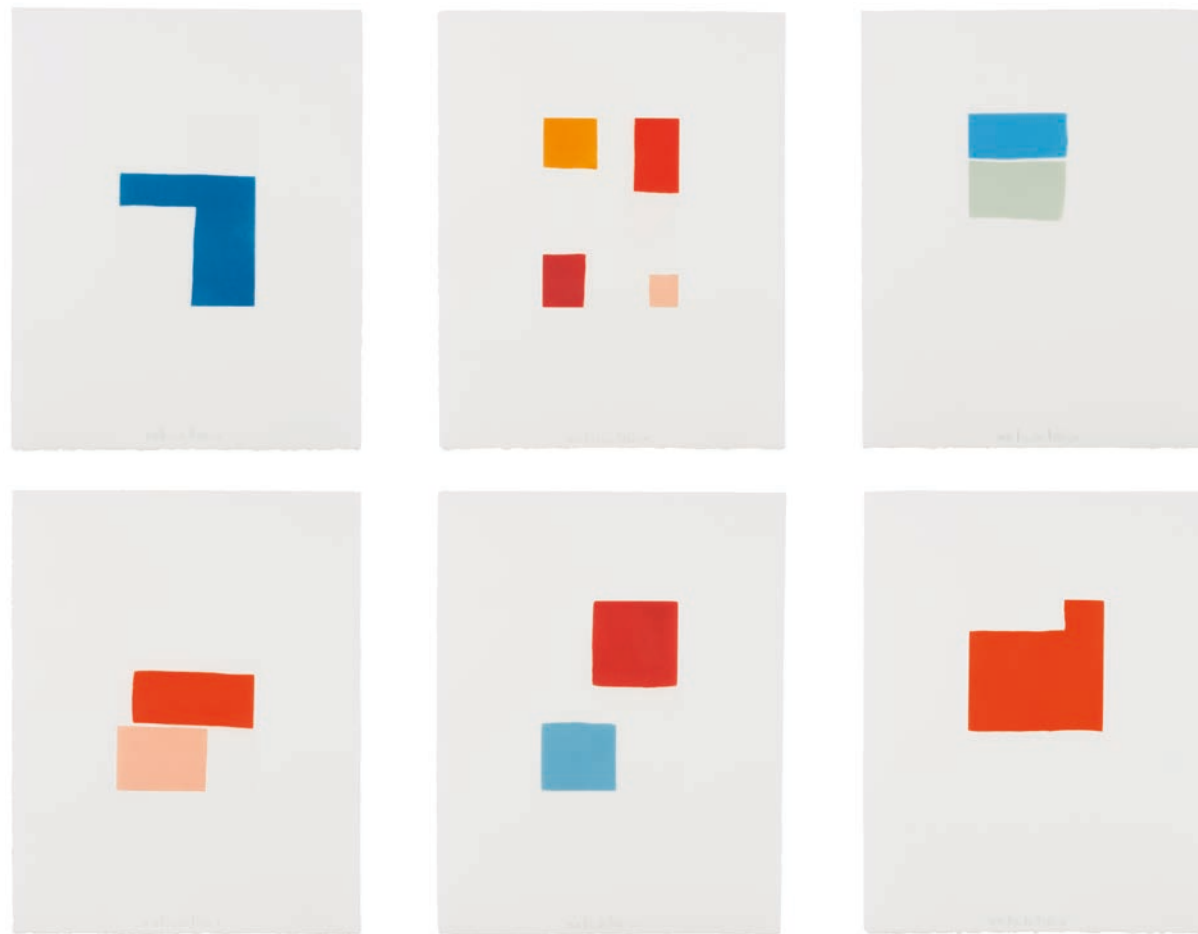
LIQUIDS 45 • 2024 • 36 x 24 x 16 cm • Keramik

Martin Noël | war in der modernen Kunst für viele Erneuerungen gut. Für die Wiederentdeckung des mittelalterlichen Druckmediums „Holzschnitt“, für die Neudefinition des Spannungsverhältnisses von Linie zu Fläche und ganz besonders für eine neue Antwort auf die Frage: Wie kommt das Motiv in das Bild. Hier entschied sich der Künstler, seine Motive nicht selbst zu erfinden, sondern diese in seiner Mitwelt zu finden. Das erforderte sehr viel Aufmerksamkeit und auch Achtsamkeit gegenüber Mensch, Tier und Natur. Und so war das, was heute in vielen Talkshows als „Neue Achtsamkeit“ diskutiert wird, schon in den 1990-er Jahren in den Kunstwerken des **Martin Noël** vorhanden.

Dass sich der Künstler dann während seiner letzten Jahre intensiv mit dem von den Nationalsozialisten verfolgten und letztendlich ermordeten Künstler Otto Freundlich auseinandergesetzt hat und hier seine Farben und Motive fand, ist nicht verwunderlich. War Otto Freundlich doch für die moderne Kunst ein ganz wichtiger Wegbereiter, der als einer der allerersten vollständig abstrakt gearbeitet hatte, nach 1945 aber niemals wieder rehabilitiert wurde.



FARBIG · 2007 · 59 x 79 cm · Geschöpftes Papier



KLEINE OTTOS · 2006 · je 48 x 38 cm · Aquatintaradierung auf Bütten, Auflage 50 Exemplare



GIARDINI I · 2009 · 40 x 30 cm
Malerei auf Büttenpapier und herausgebeitelte Linie



GIARDINI II · 2009 · 40 x 30 cm
Malerei auf Büttenpapier und herausgebeitelte Linie



PARIS · 2009 · 30 x 21 cm
Malerei auf Büttenpapier



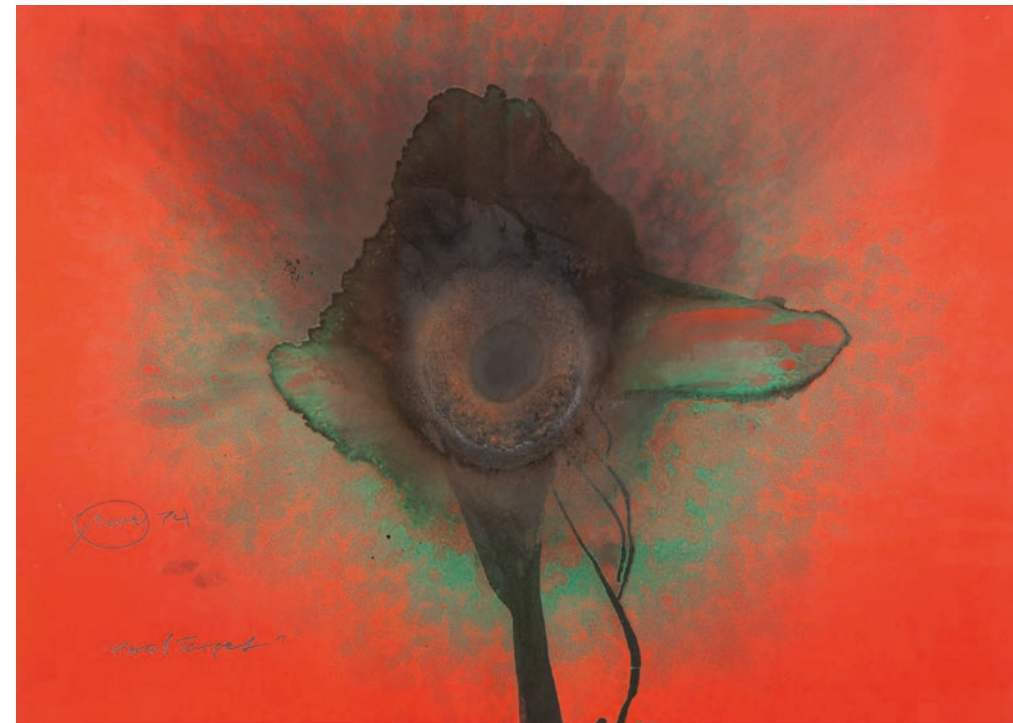
FARBIG · 2007 · 79 x 59 cm
Geschöpftes Papier



Otto Piene | Das Licht, in all seinen Erscheinungsformen, welches das Bild gestalten sollte, war und ist heute noch das große Thema der 1959 gegründeten ZERO-Bewegung und ihrer Künstlerinnen und Künstler. Für den be-

reits 2014 verstorbenen **Otto Piene** war Feuer gleichzeitig auch immer Licht. Für seine Feuergouachen besprayed Piene die Farben seiner Bilder mit Fixativ und zündete dieses an, so dass das Bild lichterloh brannte. Durch die

„DAS WETTER“ 1990 · Feuergouache auf Karton · 73 x 102 cm



Hitze des Feuers begannen die Farben zu kochen und Blasen zu bilden, der Rauch färbte den Karton oder die Leinwand grau, zarte Strukturen und Schleier bildeten sich. Mit jedem Wiederholen intensivierte sich dieser Vorgang,

auf den der Künstler dann keinen Einfluss mehr hatte. Das Licht in Form von Feuer hatte das Bild gemalt. Kraftvolle, dreidimensionale Kunstwerke von zeitloser Schönheit entstanden, die bis zum heutigen Tag ihre Gültigkeit haben.

„FLORAL TARGET“ 1974 · Feuergouache auf Karton · 68 x 92 cm



KANARISCHE LANDSCHAFTEN I



KANARISCHE LANDSCHAFTEN II



KANARISCHE LANDSCHAFTEN III



KANARISCHE LANDSCHAFTEN V

Gerhard Richter | Im Jahre 1969 wurde der heutige Flughafen El Matorral auf Fuerteventura eröffnet, so dass die Insel in den folgenden Jahren international angeflogen werden konnte. Schon 2 Jahre später veröffentlichte **Gerhard Richter**

seine Mappe „Kanarische Landschaften“ nach Fotos, die er dort gemacht hatte. Wenn man bedenkt, dass es zu dieser Zeit noch eine große Herausforderung war einen Druck von einem belichteten Foto zu machen, so ist dies **Richter** hervorragend ge-

lungen. Dazu waren allerdings zwei Drucktechniken nötig: Die Heliogravure und die Aquatinta-Radierung, die beide in unserer digitalisierten Welt kaum mehr eine Rolle spielen. Trotz dieser Schwierigkeiten haben die kleinen Blätter schon alles, was das

Werk Richters später so bekannt und so besonders machte: Die Beschäftigung mit Himmel und Wolken und die typische Unschärfe, als sei das Foto leicht verschwommen. Frühe Zeugnisse einer großen Kunst und eines großen Künstlers.

Thomas Röthel | Natürlich ist massiver Stahl hart, unbeugsam und tonnenschwer. Aber im Angesicht der Skulpturen von **Thomas Röthel** mag man das gar nicht mehr glauben. Der Künstler geht mit dem Stahl um, als sei das Material Gummi oder habe eine andere leicht zu bewegendes Konsistenz. Das gelingt ihm mit langen Hebeln und großer Krafteinwirkung natürlich nur im glühendheißen Zustand des Materials, das selbst bei 1100°C äußerst starke Beharrungskräfte entwickelt.

Das Ergebnis dieser intensiven Auseinandersetzung mit dem Material Stahl ist beeindruckend: Elegant und schwungvoll bewegen sich die beiden Bänder der „Dynamik“ umeinander herum, leicht und schwebend trägt das Mittelstück der „Drehung“ den oberen Teil der Skulptur und, in einem neuen, fragilen Gleichgewicht ausbalanciert, erscheint uns der geteilte „Ring“ im Fall abgefangen und still.

Diese künstlerische Art, mit dem Material Stahl umzugehen, hat einen ganz großen Wiedererkennungswert und zeichnet **Thomas Röthel** unter allen anderen Bildhauern aus.

DYNAMIK · 2025 · 113 x 24 x 33 cm
Stahl mit natürlicher Oberfläche



VERTIKALE ENTWICKLUNG · 2019
62 x 13,5 x 18 cm · Stahl mit natürlicher Oberfläche



RING III · 2024 · 50 cm Durchmesser
Stahl mit natürlicher Oberfläche



DREHUNG · 2025
43 x 13 x 10 cm



DREHUNG · 2019
32 x 11 x 5 cm



DREHUNG · 2025
37,5 x 8 x 6 cm



DREHUNG · 2023
37 x 10 x 9 cm



LEICHTE ÖFFNUNG · 2023 · 37 x 11 x 13,4 cm
Stahl mit natürlicher Oberfläche



DREHUNG · 2025 · 58 x 14 x 11 cm
Stahl mit geschwärzter Oberfläche





RECHTECK II · 2024 · 20 x 9 x 9 cm
Stahl mit natürlicher Oberfläche



WÜRFEL · 2023 · 11 x 10 x 10 cm
Stahl mit natürlicher Oberfläche



KLEINE SCHICHTUNG · 2024 · 7,5 x 16 x 14 cm
Stahl mit natürlicher Oberfläche



DREHUNG · 2024 · 42,7 x 9 x 11,6 cm
Stahl mit natürlicher Oberfläche



Ausstellung Thomas Röhrl – 360°

Skulpturenpfad am Post Tower
bis an den Rhein in Bonn

Galerie Geißler Bentler in Kooperation mit der
Deutschen Post DHL Group, der Bundesstadt Bonn
und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Ausstellung verlängert bis Ende Oktober 2026



André Schweers | In Politik und Gesellschaft wird gefordert, immer mehr der Wissenschaft zu vertrauen und zu folgen. Ganz sicher in vielen Situationen ein guter Rat. Aber es gibt Wissen, das mit Wissenschaft wenig oder gar nichts gemeinsam hat. In seinen symbolischen Büchern, in seinen „Folianten“ und in seiner „Bibliotheca conservata“, beschäftigt sich **André Schweers** mit Wissen, welches er an alten, antiken Orten, an denen sich das Wissen vieler Generationen Schicht um Schicht aufeinandergelegt und verdichtet hat, intuitiv auf-spürt. Dieses uralte Wissen möchte

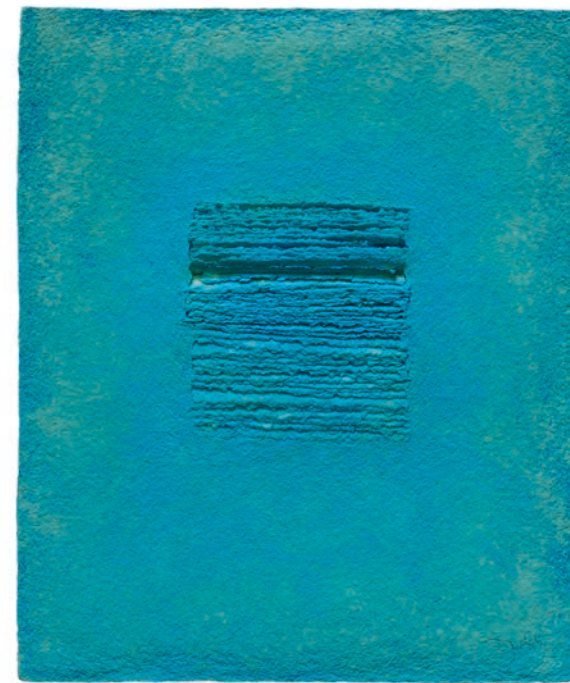
KANJE III · 2025

60 x 50 x 5 cm · Papierguss, Pigmente



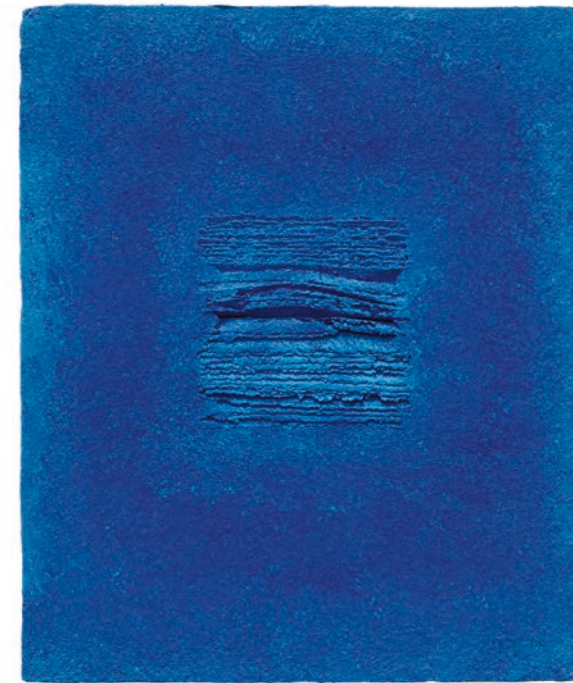
BARAJAS III · 2025

60 x 50 x 5 cm · Papierguss, Pigmente



ALBUFERA II · 2025

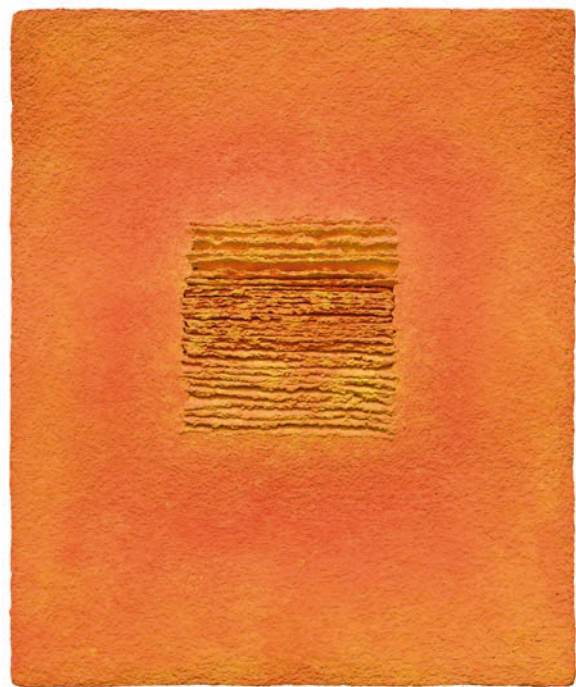
60 x 50 x 5 cm · Papierguss, Pigmente



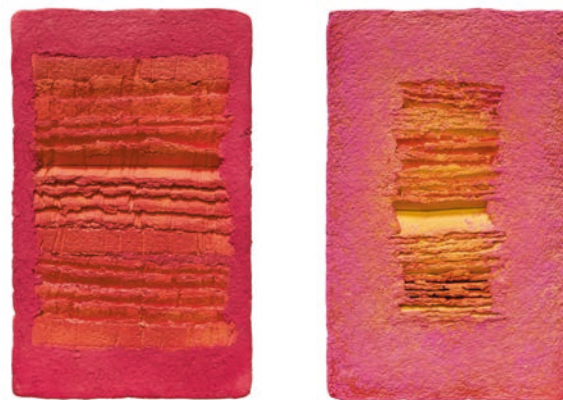
ALBUFERA III · 2025

60 x 50 x 5 cm · Papierguss, Pigmente

er in seine symbolischen Bücher eingeschrieben sehen und für die Zukunft bewahrt wissen. Es geht hier um ein Wissen, für das man keine akademische Bildung benötigt, um ein Wissen, das man als Mensch an sich haben kann, besser noch: Haben sollte. Es geht um das Wissen um das Urvertrauen ins Leben, um das Wissen, dass das Leben lebenswert ist und sich lohnt, dass es zu bewältigen ist, auch wenn wir alle unser Päckchen auf unseren Schultern zu tragen haben. Denn nur so werden wir für unsere Zukunft Entscheidungen treffen, die auch eine Zukunft haben.



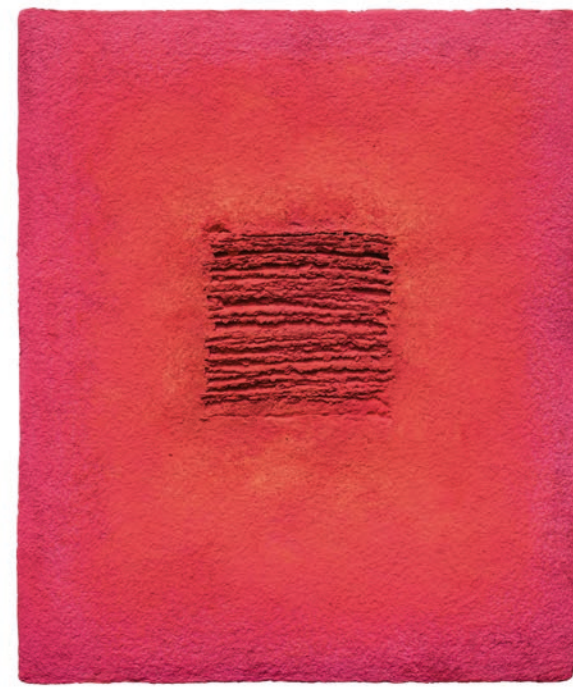
KANJE IV · 2025
60 x 50 x 5 cm · Papierguss, Pigmente



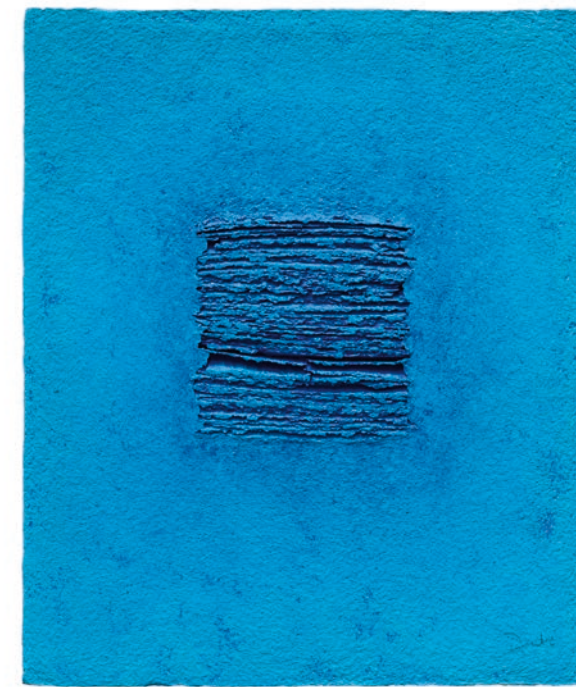
BIBLIOTHECA CONSERVATA 206 / 198
2025/2024 · 40 x 24 x 5 cm · Papierguss, Pigmente



BIBLIOTHECA CONSERVATA 200 / 196
2024 · 40 x 24 x 5 cm · Papierguss, Pigmente, Paraffin



BARAJAS IV · 2025
60 x 50 x 5 cm · Papierguss, Pigmente



ALBUFERA I · 2025
60 x 50 x 5 cm · Papierguss, Pigmente



Freddie Michael Soethout |

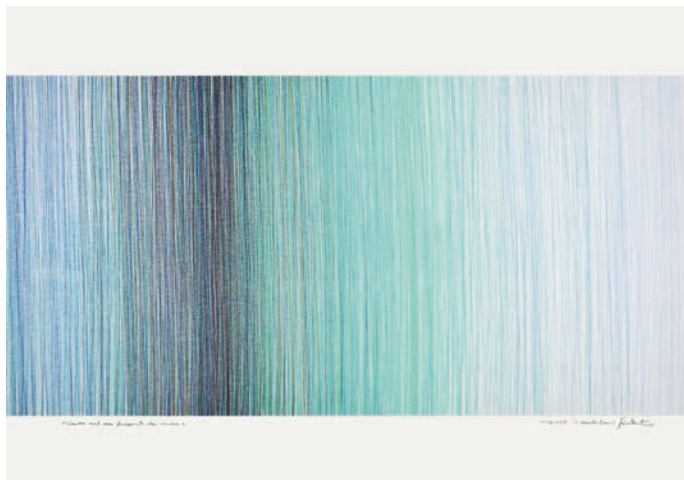
Das ist die Frage: Sind die Glasarbeiten des Freddie Soethout stark farbig oder eher blass? Die Antwort lautet: Beides! Aber eben nicht gleichzeitig. Diese unterschiedlichen Erscheinungsformen entwickeln sich nur durch Bewegung und dadurch vergehende Zeit. Es sind Kunstwerke, die Bewegung brauchen. Denn im Vorbeigehen verändert sich die visuelle Erscheinung der Oberfläche: Von der Seite aus betrachtet sind die Arbeiten farbtintensiv, frontal betrachtet sind

FARBLINIENFRAGMENTE NO. 1 · NO. 4 · NO. 6



sie zart und farblich zurückhaltend. Aber genau das macht ja den Reiz dieser Arbeiten aus. Jedes Mal, im Vorbeigehen, sehen wir bewusst oder aus den Augenwinkeln die sich verändernde Oberfläche, sehen wir Kunstwerke, die immer ihre Spannung behalten. Die filigranen Zeichnungen des Künstlers auf leichtem Karton korrespondieren mit den zuvor beschriebenen Glasarbeiten. Sie dokumentieren künstlerisch, im mentalen Bereich, jeweils einen möglichen optischen Zustand einer fiktiven Glasarbeit. Spannende Zeichnungen, stark und intensiv, aber auch zart und zurückhaltend, entstehen. Eine komplett neue, überzeugende Werkserie des Künstlers entsteht.

nachtblau und hellblau · hellultramarinblau · hellultramarinrosé | 2025, Glas, Silikon, Pigment, 60 x 50 cm



Warten auf den Zuspruch der Linien

Ein leeres Blatt. Erste Striche werden gezogen, gleichmäßig verteilt. Hauchdünn sollen sie sein, gerade sichtbar, wie ins Papier geschnitten. Es sind Schnittlinien. Linien einer gedachten Verbindung zwischen zwei Punkten, die irgendwo herkommen und irgendwo hingehen, einer Bahn

folgen, sich verdichten. Wird ein Ziel verfolgt? Es entstehen hier und da Verdichtungen. Der Auftrag verliert seine Regelmäßigkeit, gewinnt seinen eigenen Rhythmus, ohne sich zu wiederholen, verliert sich im Unbeständigen. Anders getönte Linien weichen die ersten Linien auf, die unendlich werden, aber nicht unscharf (die Linien bleiben

unterscheidbar) und erzeugen ein darüber schwebendes Miteinander. Die Zielorientierung hat sich aufgelöst. Größere Gebilde treten nun hervor, verdichten sich, bleiben durchsichtig, entbergen aber nichts, zeigen nichts, verweisen auf nichts. Das Bild schwebt in sich aufs Papier. Das Zeichnungsfeld, als Band auf der Blattmitte zwischen den

Seiten, verstärkt den schwebenden Eindruck. Es geht um die Sinnlichkeit des Strichs, der zugleich Gedanke ist. Es sind Denkstriche. ***Warten auf den Zuspruch der Linien*** bedeutet, seinem Denken in Linien sinnlich nachzugehen, bis ein Bild, eine Vorstellung auf dem Papier entstanden ist.

Freddie Michael Soethout

WARTEN AUF DEN ZUSPRUCH DER LINIEN

08.09.2025 (>Ionisch Blau<), 2025

50 x 70 cm Karbonzeichnung auf Artreflexkarton

WARTEN AUF DEN ZUSPRUCH DER LINIEN

08.09.2025 (>Ionisch Blau<), 2025

50 x 70 cm Karbonzeichnung auf Artreflexkarton

WARTEN AUF DEN ZUSPRUCH DER LINIEN

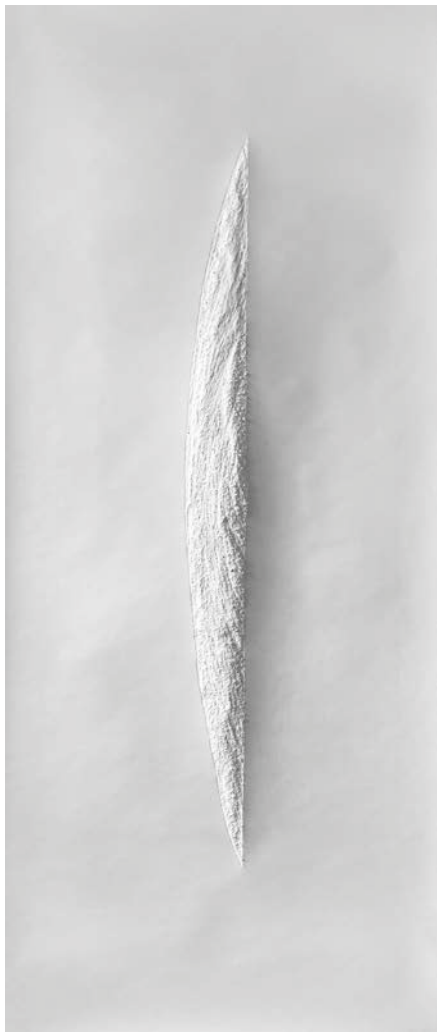
11.09.2025 (>Ionisch Blau<), 2025

50 x 70 cm Karbonzeichnung auf Artreflexkarton

WARTEN AUF DEN ZUSPRUCH DER LINIEN

11./12.09.2025 (>Ionisch Blau<), 2025

50 x 70 cm Karbonzeichnung auf Artreflexkarton

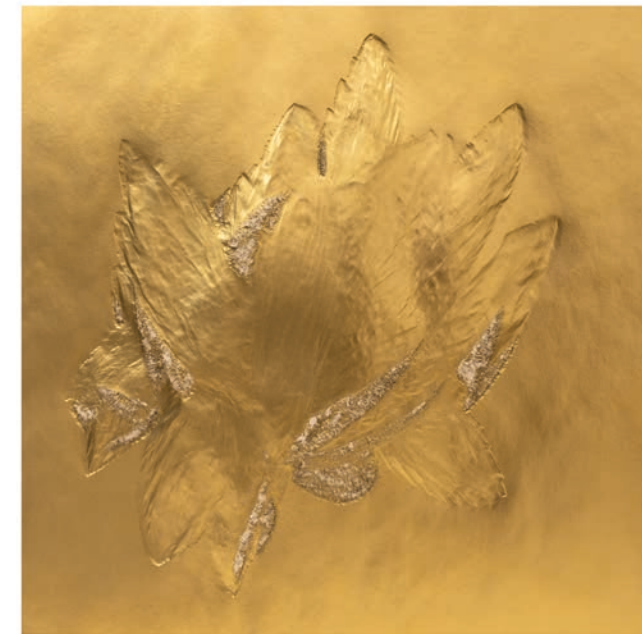


Aja von Loeper | Dass Papier auf eine noch ganz andere Weise als die sprichwörtliche „geduldig“ sei, muss Aja von Loeper intuitiv geahnt haben. Sonst hätte sie nicht versucht, dieses vielfältige Material bis zum Äußersten, bis zum Zerreißen zu dehnen. Aber genau das praktiziert sie in Ihrer Kunst. Mit selbst angefertigten Werkzeugen aus Buchenholz, die entfernt an Handschmeichler erinnern, bearbeitet Sie das Papier von oben, von der späteren Reliefseite aus, mit großer körperlicher Kraft, dehnt dabei die Papierfasern, vergrößert die Oberfläche, strukturiert diese oder raut sie auf und wartet auf den Moment, an dem die gedehnte Papierfläche nicht anders kann, als sich im Ring der ungedehnten Randfläche mit einem leisen Geräusch nach oben zu wölben. Sensible, schneeweiße Reliefs von großer Fragilität entstehen, die souverän mit dem Wechselspiel von Licht und Schatten spielen. Inspiriert hat sie dazu einmal vor vielen Jahren die Natur selbst, speziell die Rinde einer Birke mit ihren Verwerfungen aus glatten Flächen und strukturierten Einkerbungen. Und ein Synonym für die Natur, für ihre Fragilität und Verletzbarkeit, sind ihre Arbeiten heute noch immer. Zugleich aber auch die Erinnerung daran, dass die Natur selbst fragil und verletzlich ist.

HOMMAGE A LUCIO FONTANA
2022/2023 · 170 x 70 x 2 cm · Papierrelief



WEISSES BLATT
2024 · Durchmesser 50 x 2 cm · Papierrelief



WEISSES BLATT IN GOLD
2022 · 50 x 50 x 2 cm · Papierrelief



WEISSES BLATT

2019 · 30 x 30 x 2 cm · Papierrelief



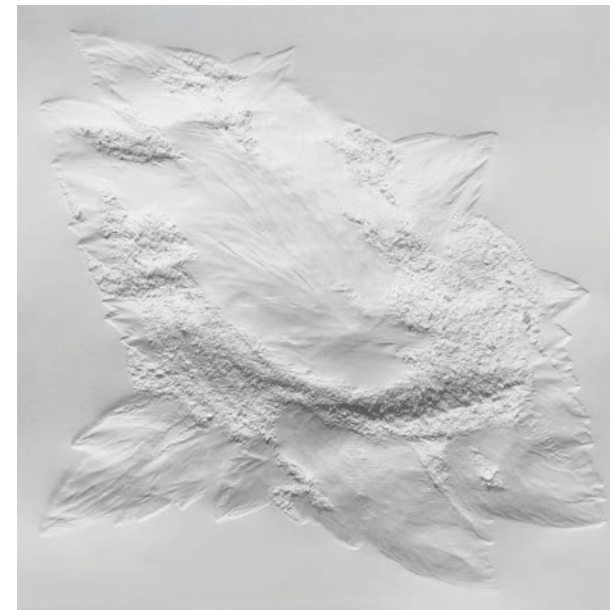
WEISSES BLATT

2023 · 30 x 30 x 2 cm · Papierrelief



WEISSES BLATT IN GOLD

2022 · 30 x 30 x 2 cm · Papierrelief



WEISSES BLATT

2021 · 30 x 30 x 2 cm · Papierrelief



GEIßLER BENTLER
Galerie

Galerie Geißler Bentler GmbH · Friedrichstraße 55 · D-53111 Bonn
Fon: +49 228 96119195 · Web: geissler-bentler.de

Jenny Geißler-Bentler · +49 176 80378443 · jgb@geissler-bentler.de
Bernd Bentler · +49 176 21033306 · bb@geissler-bentler.de

© Galerie Geißler Bentler GmbH · © VG Bild-Kunst, Bonn, 2025
(Für die repräsentierten Künstler:innen) Alle Werke stehen zum Verkauf.



[galerie_geissler_bentler](https://www.instagram.com/galerie_geissler_bentler)



[galeriegeisslerbentler](https://www.facebook.com/galeriegeisslerbentler)



geissler-bentler.de



GEIßLER BENTLER
Galerie